

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturmfragen Februar 2019 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur bleibt schwach

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2019) : ifo Konjunkturmfragen Februar 2019 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur bleibt schwach, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 72, Iss. 05, pp. 38-39

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/198736>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Februar 2019 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur bleibt schwach¹

Die Sorgen in den deutschen Chefetagen nehmen weiter zu. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar von 99,3 (saisonbereinigt korrigiert) auf 98,5 Punkte gefallen. Das ist der schlechteste Wert seit Dezember 2014. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage erneut etwas weniger gut. Auch der Pessimismus mit Blick auf die kommenden sechs Monate hat zugenommen. Diese Ergebnisse und andere Indikatoren deuten auf ein Wirtschaftswachstum im ersten Quartal von 0,2% hin. Die deutsche Konjunktur bleibt schwach.

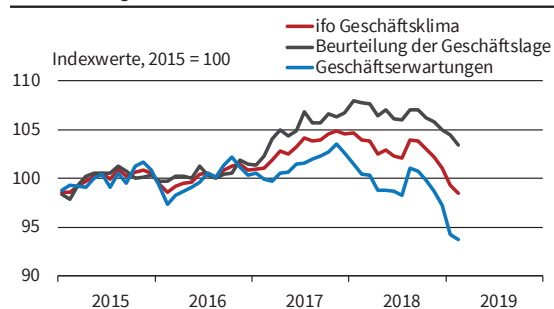
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index zum sechsten Mal in Folge gefallen. Die Unternehmen kor-

rigierten ihre Beurteilung der aktuellen Lage merklich nach unten. Trotzdem berichtete weiterhin eine deutliche Mehrheit von einer guten Geschäftslage. Bei den Erwartungen greift der Pessimismus jedoch mehr und mehr um sich. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Die Dienstleister stufen ihre Geschäftslage etwas weniger gut ein. Für die kommenden Monate erwarteten nur noch wenige Unternehmen eine Verbesserung. Im Handel ist der Index leicht gestiegen. Dies war auf etwas weniger pessimistische Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die Firmen beurteilten die Geschäftslage ungünstiger. Während sich das Klima im Einzelhandel verbesserte, gab es im Großhandel nach. Im Bauhauptgewerbe hat sich der Geschäftsklimaindex verschlechtert. Grund hierfür waren die

¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



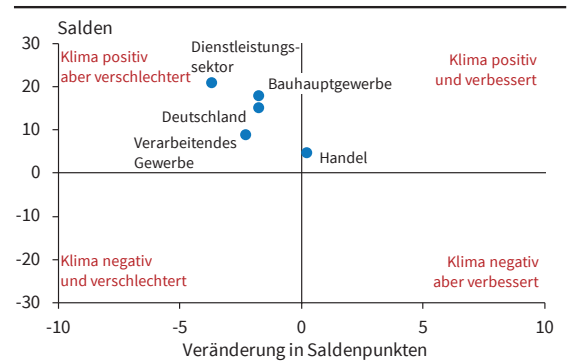
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2019.

© ifo Institut

Abb. 2

ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Saisonbereinigt

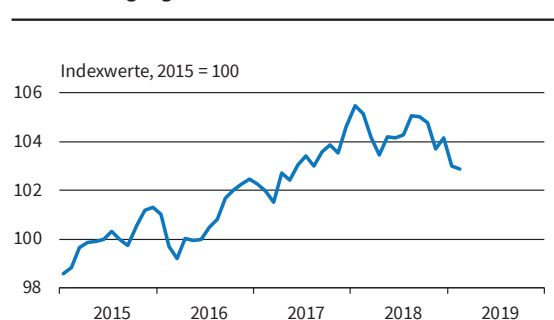


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2019.

© ifo Institut

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer^a



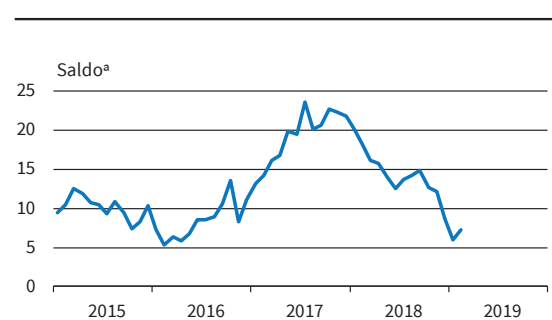
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2019.

© ifo Institut

Abb. 4

Exportserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

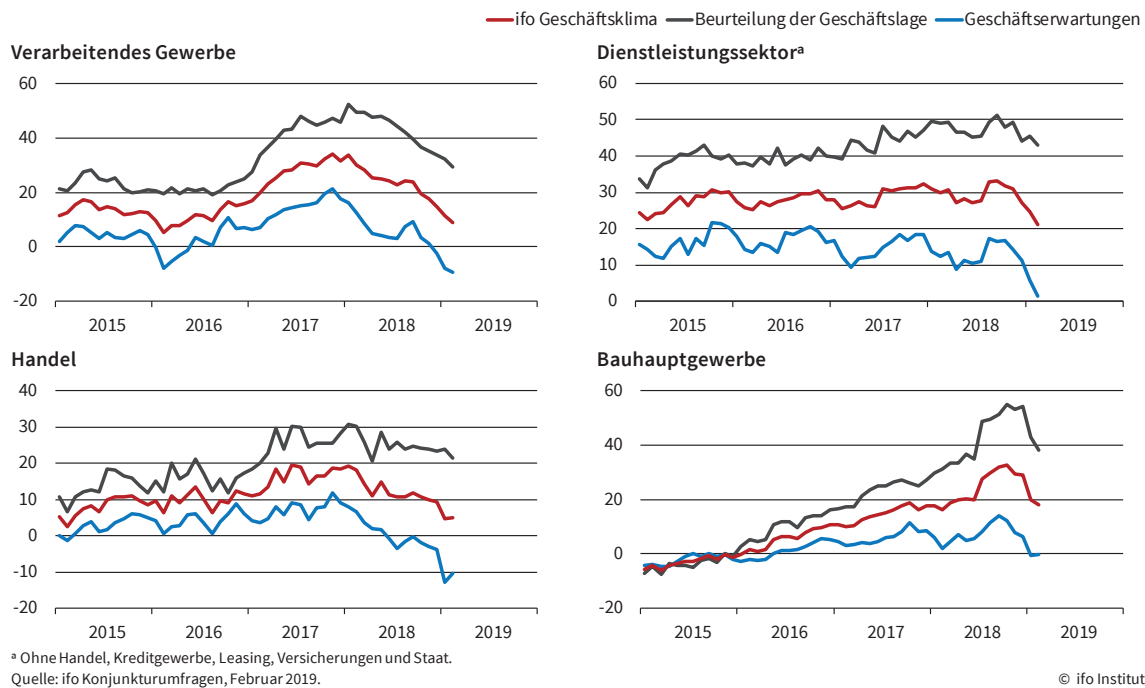


^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2019.

© ifo Institut

Abb. 5

ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
 Salden, saisonbereinigt


weniger guten Beurteilungen der Geschäftslage. Die Unternehmen korrigierten ihre Erwartungen hingegen leicht nach oben.

Die deutschen Unternehmen werden etwas zurückhaltender bei der Mitarbeitersuche. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Februar auf 102,9 Punkte gefallen, nach 103,0 Punkten im Januar. Trotz abkühlender Konjunktur ist der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin intakt. Die Zahl der Beschäftigten wird weiter steigen. Verantwortlich für den Rückgang des Beschäftigungsbarometers waren der Handel und das Verarbeitende Gewerbe. Hier hat sich in den letzten Monaten die Dynamik abgeflacht. Der Anteil der Unternehmen, die neue Mitarbeiter einstellen wollen, hat kontinuierlich abgenommen. Im Bauhauptgewerbe und dem Dienstleistungssektor ist das Beschäftigungsbarometer hingegen gestiegen. Dies gilt auch für die längerfristige Perspektive. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre hat die Beschäftigungsdynamik kontinuierlich zugenommen.

Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich etwas aufgehellt. Die ifo Exporterwartungen der Industrie sind im Februar auf 7,2 Saldenpunkte gestiegen, von 6,0 Saldenpunkten im Januar. Die deutsche Industrie behauptet sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld. Die Zolldrohungen der US-Regierung haben im Moment keine negativen Auswirkungen auf die Exporterwartungen der Automobilindustrie. Es zeigt sich jedoch eine deutliche Zurückhaltung bei der Einschätzung der Lage. Im Moment wird weder ein Anstieg noch ein Fallen der Exporte erwartet. Mit deutlichen Zuwächsen im Auslandsgeschäft rechnet dagegen die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Die Exportdynamik im Maschinenbau hat sich in den letzten Monaten hingegen deutlich abgeflacht. Es werden kaum noch zusätzliche Aufträge aus dem Ausland erwartet.